

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09269248
Kreis Erzgebirgskreis
Gemeinde Königswalde
Anschrift Alter Mildenauer Weg 4
Gem. * Fl-stck. * Flur Königswalde * 551/1

Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus, mit Anbau über Eck sowie Scheune eines Zweiseithofes; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Zum Schutzgut des weitgehend ursprünglich erhaltenen Zweiseithofes Alter Mildenauer Weg 4 gehören das über winkligem Grundriss stehende Wohnstallhaus und die Scheune. Der Ursprung des in Hanglage stehenden Wohnstallhauses mit Satteldach stammt vermutlich aus der Zeit vor 1800. Im Meilenblatt von 1789 ist an dieser Stelle bereits ein Gebäude gleicher Kubatur verzeichnet. Das zweigeschossige Wohnstallhaus ist in regionaltypischer Bauweise mit massivem Erdgeschoss, Fachwerk im Obergeschoss und Satteldach erbaut. In den Bauakten finden sich Zeichnungen von 1882 zum Umbau eines Schornsteins im als Wirtschaftsgebäude bezeichneten Wohnstallhaus. Der damalige Besitzer Christian Friedrich Pöttrich beauftragte das Bauunternehmen Ernst Siegel aus Annaberg mit den Baumaßnahmen. 1893 wurde das Gebäude, welches sich zu diesem Zeitpunkt im Besitz von Otto Freund befand um einen im Winkel stehenden Anbau erweitert, der das äußere Erscheinungsbild zur Straße hin stark veränderte. Die Baumaßnahmen wurden erneut vom Bauunternehmen Ernst Siegel geleitet. Auffallend ist an diesem Anbau das Fachwerk im Giebelndreieck. Während es am gesamten Haus im Obergeschoss zweiriegelig mit wandhohen Streben ausgeführt ist, folgen die Streben des Sichtfachwerks im Giebelndreieck den Streben des Hängewerkdachstuhls, was optisch interessant erscheint. Auch heute noch sind die Fensteraufteilung und die Bergetür in diesem Bereich erhalten, die Fenster im Erdgeschoss jedoch zugesetzt. Zur Entstehungszeit befanden sich in diesem Gebäudeteil u.a. die mit einem Tonnengewölbe unterkellerte Remise und ein Waschhaus. Im Obergeschoss ergänzten zwei Kammern den Wohnraum, der im Hauptgebäude je zwei Stuben im Erdgeschoss und vier Kammern im Obergeschoss zählte. Ein großer Teil der Räumlichkeiten war für Stall und Futterboden vorgesehen, die sowohl die Hälfte des Erdgeschosses als auch die Hälfte des Obergeschosses umfassten. 1908 wurde das Wohnstallhaus durch Otto Siegel noch um zwei Achsen nach Norden vergrößert, um mehr Raum für Stall, Futterlagerung und eine Kammer zu schaffen. Die zum Hof gehörende Scheune ist als Holzbau mit Satteldach ebenfalls regionaltypisch und komplettiert das Ensemble. Beide Gebäude stellen charakteristische Beispiele der regionalen Volksbauweise dar und sind sowohl baugeschichtlich als auch als überkommene Zeugnisse der ländlichen Lebensweise ortsgeschichtlich von Bedeutung.

LfD/2020

Datierung um 1800 (Wohnstallhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer CIII/39/15
 Aufnahmejahr
 Fotograf
 Beschreibung



Fotonummer CIII/39/16
 Aufnahmejahr
 Fotograf
 Beschreibung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIII/26/7
1997
Fleischer
Scheune eines Zweiseithofes



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIII/26/5
1997
Fleischer
Wohnstallhaus eines Zweiseithofes



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIII/26/6
1997
Fleischer
Wohnstallhaus eines Zweiseithofes



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09269248 A
2018
Weser, Gerd
Wohnstallhaus mit Anbau über Eck



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

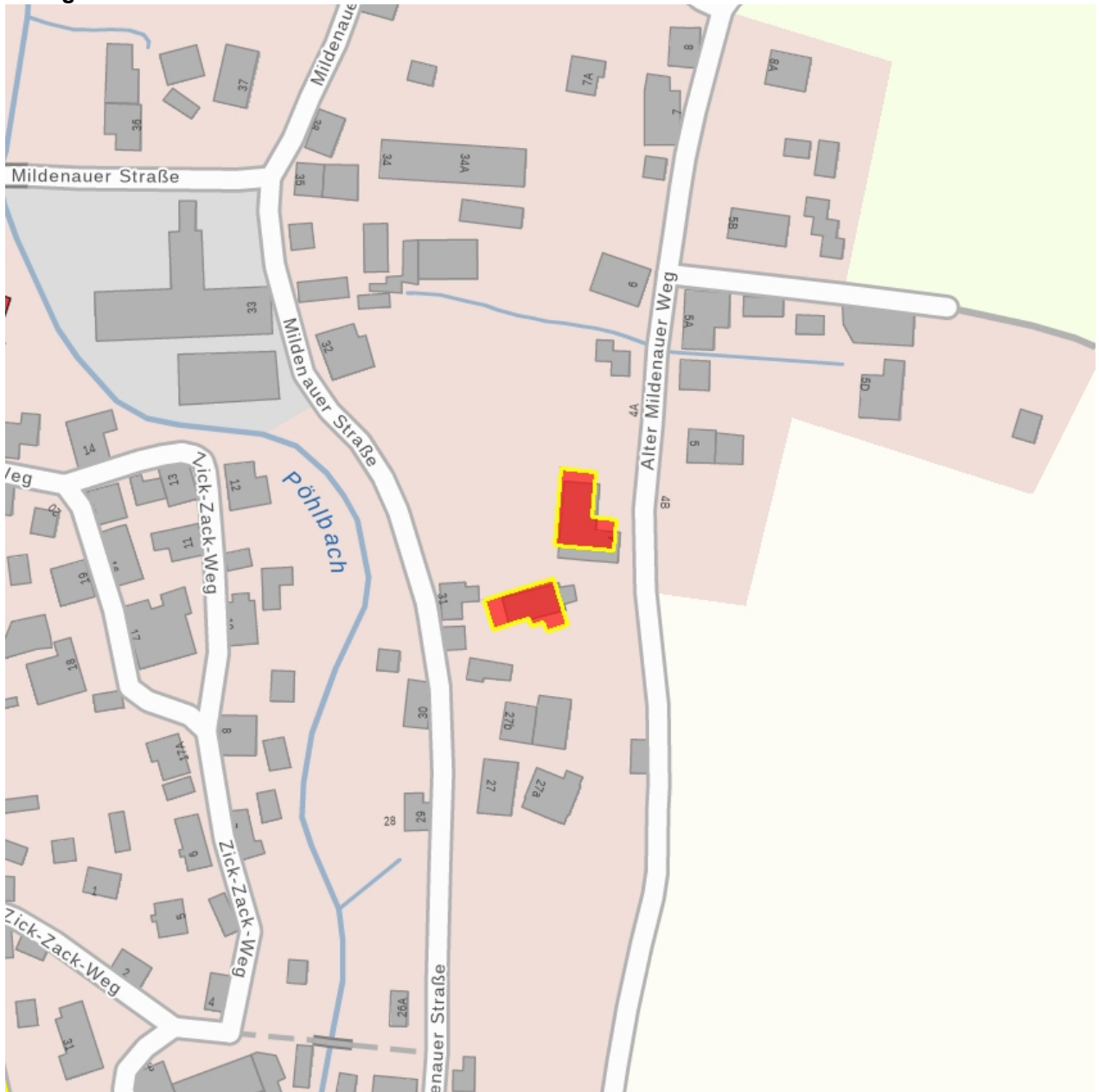
F 09269248 B
2018
Weser, Gerd
Wohnstallhaus mit Anbau über Eck



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09269248 C
2018
Weser, Gerd
Wohnstallhaus sowie Scheune eines Zweiseithofes

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

